

General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Steden, Reitz, Kutsch, Kitzsch, Gommio 1.15 Mk. und durch die Post 1.24 Mk.

für

Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Soel, Kemberg-Hoyrn.

Inserate kosten die fünfspaltige Zeile für 10 Pf.

Beilagen erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und des „Landmanns Sonntagsblatt“.“ Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 142.

Kemberg, Sonnabend den 2. Dezember 1905.

8. Jahrg.

Gedenktage.

1. Dezember.
1871 erste allgemeine deutsche Volkszählung. 1825 gef. Kaiser Alexander I von Rußland. 1640 Regierungsantritt des großen Kurfürsten.
3. Dezember.
1870 Schlacht bei Solign. 1859 Napoleon III zum Kaiser proklamiert. 1846 Regierungsantritt Kaisers Franz Josef von Österreich. 1805 Zerfallerschlacht bei Austerlitz. 1804 Napoleon I krönt sich zum Kaiser.
3. Dezember.
1870 Beginn der Belagerung von Paris. 1888 geb. Großherzogin Luise von Baden.

Aus der Zeit für die Zeit.

Sonnentag Sonntagstradung.
Schon schmunzelt mancher Spötter:
Der Reichstag macht Mist,
Frei ist bei Novemberwetter
Die hohe Politik.
Die Glotte und die Steuere
Ergänzen sich gar sehr,
Denn will man ordentlich feuern,
Dann heißt es: Pulver her!
Es ist mal so auf Erden
Bis zu der heul'gen Zeit,
Daß nichts vernünftiges werden
Kann dorten, wo nichts ist! . .
Drum trinke Bier, soviel es geht,
So lang drauf keine Steuer steht,
Rauch an Zigar'n mehr täglich drei,
So lang das Stimmkraut steuerfrei!

Sin nach Afrika muß nicht gehen, sagt er,
Welt's dafelbst heuer nicht sehr schön, sagt er,
Woll' ich die Welt sehen, und im west' sagtes
Sie dir geben, sagt er, leicht den Welt, sagt er,
Außer Rand, sagt er, außer Rand, sagt er,
Ist das ganze, sagt er, schwarze Land, sagt er,
Doch die Ruhe wird bald zieh'n, sagt er,
Wieder in die Kolonien, sagt er.

Shafien ist nun schlachtenlos,
Fehl geht der Balkanrummel los,
Der Sultan denkt: was tu ich schon
Mit 'ner Stotendemonstration?

Ich herrsche fort nach meiner Art
Und freiche meinen Moslimbart.
Wenn nur mein Herze sich ergötzt
An einem Harem vollbelegt,
Dann laß ich alle Puppen tanzen
Und Allah sein 'nen guten Mann . .
Was geht mich Wazedonien an
Und die Kontrolle der Finanzen? . .

Am europäischen Konzert
Zit's Dirigentenpult gekipert:
England bläst die Pojaune tüchtig,
Frankreich tut sich am Brummboß wichtig,
Italien schlägt das Tambourin
Und Spanien trommelt laut und kühn.
Rußland ist ganz nicht auf dem Posten,
Nym wird die Triangel verrosten,
Der Türke wäre auch gern da
Mit seiner Zieharmonika,
Nur kann er nicht, weil's bei ihm brennt . .
Weiß keiner einen Dirigent? . .

Karlchen Lustig.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Mit dem Beginn des Dezember nimmt das regere Leben in unseren Geschäften seinen Anfang. Der Geschäftsmann ist eifrig darauf bedacht, sein Lager zu ergänzen, die nötigen Maßnahmen für einen recht großen Absatz zu treffen und wer diese richtig trifft, hat auch noch nie über ein schlechtes Weihnachtsgeschäft zu klagen gehabt. Unter diesen Maßnahmen spielt die Reklame die wichtigste Rolle. Werklwidrigerweise gibt es aber auch heute noch viele Geschäftleute, die den Wert einer gelungenen Reklame noch garnicht erkannt haben, ja, es gibt welche, die zum Beispiel noch nie inseriert haben und immer behaupten: Eine Ware muß sich selbst empfehlen. Ja, wie kann denn aber jemand wissen, daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn Du es nicht

anzeigst?! Da ist es dann kein Wunder, wenn diese Geschäftleute über schlechte Zeiten klagen. Richtiger wäre es, wenn diese den Versuch machten, ihrem Geschäfte einen zeitgemäßen Anstrich zu geben. Denn die Reklame ist zeitgemäß, dieses kann wohl niemand bestreiten, und sie gehört heute unbedingt zu einem Geschäft. Die Reklame kann heute selbst ein altes, besteingetührtes, solides Geschäft nicht missen, denn wollte es nie an die Öffentlichkeit treten, es wäre dieses ein offener Stillstand, und Stillstand bedeutet Rückschritt. Eine Reklame ist nicht unwichtig, um neue Kunden zu werben, sondern auch um die alte Kundschaft zu erhalten und vor Abtrümmigkeit zu bewahren. Mancher Geschäftsmann verlangt oft schon von dem ersten Inserat Erfolg. Dieses trifft natürlich nicht immer ein und er unterläßt weitere Reklame. Dieses letztere ist grundfalsch. Eine Reklame erhält ja gerade erst Wirkung durch eine ständig wiederkehrende Vorführung der Firma und der zu verkaufenden Artikel vor den Augen des Publikums. Dieses sollte sich jeder unserer Geschäftleute fest einprägen, liegt doch darin ein großes Geheimnis einer Reklame, und in der Art, wie man gerade jetzt sich der Reklame bedient, liegt wieder der Erfolg, der einem Leben zu Wehnschaften wird.

[Wie man die Altersrente verlieren kann].
Ein landwirtschaftlicher, infolge Krankheit erwerbsunfähig gewordener Arbeiter, der bereits ca. 300 Beitragsmarken zur Invalidenversicherung geleistet hatte, und somit zum Bezuge von Invalidenrente berechtigt gewesen war, hat jetzt mit seinem Antrage auf Bewilligung der Rente abgewiesen werden müssen, weil er für die Zeit vom Januar 1900 bis dahin 1902 statt 20, wie das Gesetz vorschreibt, nur 13 Beitragsmarken nachweisen konnte. Hierdurch waren sämtliche vor dieser Zeit verwendeten Marken ungültig geworden. Der betreffende Arbeiter hätte also sieben Beitragsmarken selbst fleben müssen.

[Nochmaliges Hochwasser der Elbe in

Sicht]. Der von den oberen Plätzen und von den Nebenflüssen der Elbe gemehrte Bachs ist derartig, daß zum Weidmen der Schiffe ein nochmaliges Hochwasser erforderlich. Wenn kein Frostwetter eintritt, dürfen wir voraussichtlich bestehen, wenn nicht ein noch höherer Wasserstand bekommen wie im Oktober.
Wittenberg. [Ein kühnerischer Hehler.] Als außerst gefährlicher Mensch hat sich in einer der letzten Nächte der Ziegeleiarbeiter S. gezeigt. Derselbe drang gewaltsam in den Mädchenstallraum der Postwirtschen Ziegelei ein und wollte dafelbst die Arbeiterin Sujanna Sörgalla mit einem Messer erstechen, weil diese es abgelehnt hatte, mit ihm ein Liebesverhältnis einzugehen. Glücklicherweise hat die S. bereits Wind von dem Vorhaben des Wütereichs bekommen und sich vorher verborgen. Nachdem der rohe Mensch die sämtlichen Mädchen aus dem Stallraum gejagt hatte, ohne sein Opfer zu finden, tobte er noch längere Zeit in dem Stallraum umher und wurde schließlich von dem Inspektor der Ziegelei hinausgeworfen.

Jahna. Zwei jugendliche Ausreißer aus Ludenwalde (14 und 15jährige Vöhrlinge verschwiebener Berufe) waren nach gemeinamer Verabredung ihren Westhern durchgezogen, um sich die „Welt“ anzusehen. Aber die Welt ging nicht sehr weit, denn sie wurden hier am Montag abend in der Fuchsberge angehalten u. Dienstag nachmittag durch einen Polizeikommando wieder zurücktransportiert.
Kittenburg. Ein merkwürdiger Vorfall vollfielte vorige Woche in einem hiesigen Bazarngescheh. Kommt da nun die Zeitungszeit ein Handwerksbursche in den Laden und bittet um ein Almosen. Da der Ladeninhaber noch kein Handgeld eingenommen hatte, bedeutete er dem Handwerksburschen, daß er auch nichts geben könne. Mit den Worten: „Kommen Sie, mein lieber Mann,“ legte der Handwerksbursche 2 Pfennige auf den Tisch, worfür ihm der Ladeninhaber zwei Zigaretten ausstrebte. Damit war nun allen beiden geholfen.

Wilhelm Weydanz Kemberg

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge
Loden-Zoppen und Winter-Paletots
Anzugstoffe und Paletostoffe
Oberhemden, Serviteurs u. Chemisettes, Kragen u. Manschetten
Neuheiten in Cravatten
Sweaters, Jagdwesten, Unterzeuge und Parchenthemden.

Ferner
ein großer Posten zurückgesetzter Cravatten
als: Schleifen, Westen, Regattes, Plastrons und Selbstbinder
bedeutend unter Preis.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Inventar-Auktion Kenden b. Kemberg.

Montag den 4. Dezember vormittags 10 Uhr

im Aug. Holzwig'schen Geschäft das gesamte lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden.

2 Akerpferde, 3 Kühe, 3 Färsen, 1 Bull, 2 Akerwagen, 1 Kutschwagen, Hinterlader (fast neu), 1 Glienburger, 1 Dreschmaschine, 1 Futtermaschine mit Göpel, 1 Pflug, Krümmer und verschiedene Gegenstände mehr.

Ferner vorhandene Futtervorräte an Stroh, Heu, Kartoffeln, Kläben usw.

Nach der Inventar-Auktion werden Gebote auf die noch vorhandenen Restgrundstücke im Krausemann'schen Gasthofe entgegengenommen
J. A.: Franz Schmann, Aukt., Kemberg.

Wilhelm Hamann

Burgstraße 38 Kürschnermeister Burgstraße 38

Anfertigung und Lager von

Pelzsachen aller Art

in großer Auswahl

Muffen, Stolas, Colliers, Kragen etc.

in allen Größen und Preislagen

Hüte und Wintermützen

in neuen Fassons für Herren und Knaben

Silzschuhe u. Pantoffeln

in bekannt guten Qualitäten.

Als Schneiderin

empfiehlt sich

Lina Heylmann, Burgstr. 36.

Nachtlampen

Sturlampen, Küchenlampen

empfiehlt Fr. Heyn.

Welche Ärzte in Deutschland. Seit 1900 haben in Deutschland 46 Frauen die ärztliche, 6 die zahnärztliche Approbation erworben. Neun von den Ärztinnen sind in Berlin, vier in Charlottenburg, zwei in Halle und München, je eine in Bremen, Breslau, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Mannheim, Nürnberg, Potsdam, Weimar tätig, eine ist von Frankfurt a. M. nach Florenz versetzt. Von den sechs praktischen Zahnärztinnen wohnen drei (Schweizer) in Dresden, je eine in Berlin, Hannover, Königsberg, München.

Frankenländische Defecturen. Die Defecturen aus den frankenländischen Grenzregionen sollen ebenfalls häufig sein wie bei uns. Nur die Behandlung der Ausreißer ist eine verschiedene. Während man in Frankreich verhaftet, den deutschen Defecturen für die Fremdenlegation anzuwenden, haben die nach den Reichslanden geschickten frankenländischen Soldaten die Wahl, ob sie lieber die Luxemburgische oder die Schweizer Grenze abgeben zu werden wünschen, da sie in den Reichslanden bestimmungsgemäß nicht bleiben dürfen.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde dieser Tage in der Kapelle des Neuen Allgemeinen Krankenhauses in Hamburg verübt. Geldkisten wurden ein großer silberner Korb, innen vergolbet, eine silberne Kanne, eine silberne Brottafel, 2 kleine silberne Kelche, innen vergolbet, ein silbernes Krugfr., ein silberner Broteller, 2 neue silberne Leinwand.

Ein ungeheurer Diebstahl. In der Märkischen Post in Potsdam kam am letzten Freitagabend bei der Fertigstellung der Post ein Wertbrief, der 25 000 Mark in Bar enthält, abhanden. Der Verdacht, den Brief entwendet zu haben, lenkte sich auf einen Beamten der Post, der sich erst seit 14 Monaten in deren Diensten befindet. Die gerichtliche Vernehmung hatte die Verhaftung des Beamten zur Folge. Die Post ist in der Lage, den Verlust des Beamten aus einem besonderen Fonds zu ersetzen.

Wertvoller Brandschaden. Eine Dame in Braunauweil verlangt von der Gesellschaft, bei der sie ihr Mobiliar gegen Feuergefahr versichert hatte, Schadenersatz für ein Gemälde, das ihr beim Brand in Brauauweil verbrannt wurde. Es handelte sich um ein Gemälde von einem bekannten Maler, das in der Wohnung der Dame sich befand, das durch einen Brandschaden in der Wohnung der Dame verbrannt wurde. Die Versicherungsgesellschaft weigerte sich, den Schadenersatz zu zahlen, da das Gemälde nicht als wertvoll eingestuft war.

Aus Furcht vor dem Tode. Zwei Schwestern, die Schneiderinnen Anna und Ida M., in Dresden haben sich an den Türhaken ihrer Wohnung erhängt. Wie aus den hinterlassenen Briefen hervorgeht, haben beide den Selbstmord wegen großer Nervosität verübt und aus Furcht vor der Unterbringung in einer Irrenanstalt.

Ein Mordanschlag wurde in Mannheim bei Mollmann am dem 11 Jahre alten Schulknaben Mollmann verübt. Als Täter wurde der 29 Jahre alte, erst vor einigen Tagen aus dem Justizhaus entlassene Arbeiter Hildebrandt aus Heilbronn verhaftet, der auch die Tat eingestanden hat. Das Mädchen hat sechs Stiche im Rücken, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Mord oder Selbstmord? Der Stenographen Kollas aus Königsbrunn (Schlesien) wurde am Montag in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Es heißt bei der Verhaftung, daß Kollas von seiner Frau mit deren Geliebten ertränkt und dann erhängt wurde.

Ein Gassenfänger ertrank sich in der Nacht zum Montag bei Hofbühnen am Schwarzbach und seine Frau. Sie wurden durch den orkanartigen Sturm, als sie sich nachts auf dem Heimweg befanden, in den Gassenfänger ertränkt.

Fortgesetzte Brandstiftung. In Seelach bei Bamberg, wo kürzlich ein ganzes Viertel durch eine Feuerbrunst zerstört wurde und 27 Häuser zerstört wurden, wurde Montag wieder von einer bewußtlichen Brandstiftung berichtet. Das Hofhaus, das Bürgermeisterei und viele Nebengebäude, im ganzen 11 Häuser,

sind abgebrannt. Französische und sächsische Feuerwehren, darunter die Koburger, beteiligten sich am Rettungswerk. Der Brand wüthete länger als zwölf Stunden. Die Aufregung der Bevölkerung ist groß; denn es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Schlagende Wetter. Auf der Grube Peter-Wolken bei Forbach fand eine Explosion schlagernder Wetter statt. Ein Bergmann wurde getötet, ein anderer lebensgefährlich und ein Sechster leicht verletzt.

Eine Familientragödie hat sich am Dienstag in dem oberfränkischen Dorfe Plethen abgespielt. Der dort ansehnliche Eisenhauer Schögel, ein gewaltthätiger Trunkenbold, geriet mit seiner Frau in Streit und verurteilte, nach-



Von den bereinigten Streitkräften des internationalen Geschwaders unter dem Befehl des österreichischen Admirals Julius von Köpfer ist folgende Besatzung beauftragt worden: Mytilene auf der Zerstörer Besatzung, das etwa 2000 Einwohner, meist

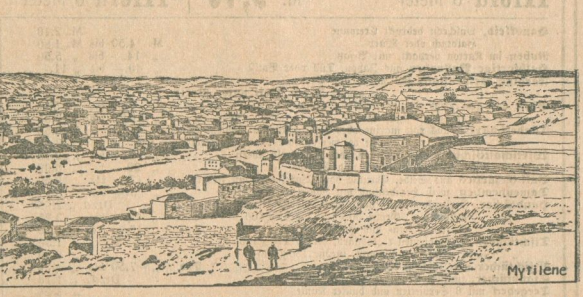
Griechen, die bedeutenden Handel treiben. Mytilene ist Sitz eines griechischen Erzbischofs und eines türkischen Konsuls. Auf der Insel, auf welcher ein türkisches Kastell errichtet ist, sind noch Soldaten von der Marine und dem Theater vorhanden.

Die hatte es verstanden, in dieser Vertiefung sich als Agent einer Versicherungs-Gesellschaft anzupreisen.

Die Anwesenheit der Fische. Dem neueröffneten Bericht der holländischen Regierung über Nordsee-Fischerei, die sich kräftig aus- und nachbarter Meere erstrecken, sind eine Menge der interessantesten Beobachtungen über Bandfische, Meer und besonders über die Bandfische, die sich zu entnehmen. Die Berichte werden mit gezeichneten Fischen gemacht, was man in der Sammlung des Königs in Amsterdam sehen kann. Sie betreffen die Fische, die in der Nordsee gefangen sind. Sie betreffen die Fische, die in der Nordsee gefangen sind. Sie betreffen die Fische, die in der Nordsee gefangen sind.

Wit dem Wallon über den Kanal ist am zweiten Male glücklicherweise in Paris gefahren. Am 4. Uhr nachmittags lag er in der Höhe von Soubise mit seinem Wallon (Gite) an. Dieser ist 1903 erbaut, ganz aus Eisen gefertigt und fast 1700 Kubikmeter Gas. Am 7. Uhr kam der Wallon in Dover an und

Zur internationalen flottendemonstration gegen die Türkei.



Mytilene

Früher hatte die Insel ganz große Häfen, die durch mächtige Seindämme geschützt und durch einen Kanal miteinander verbunden waren; jetzt ist nur der südliche Hafen für kleinere Schiffe brauchbar.

Gerichtshalle. Dresden. Das Obergericht bei 6 Anwaltskanzleien wurde am 14. Juli 1904 in der Straße gegenüber dem Hauptbahnhof von 12. Januar bis zum 15. Mai mit der Jagd zu beschließen. Nach dem alten Gesetz wurde die Jagd vom 1. März bis Ende April. Diese Jagdzeit selbst ist nun auf den 1. März bis zum 15. Mai verlegt worden. Die Jagdzeit selbst ist nun auf den 1. März bis zum 15. Mai verlegt worden. Die Jagdzeit selbst ist nun auf den 1. März bis zum 15. Mai verlegt worden.

Bundesheft im fernem Osten. In Zestak (Australien) können Gumberts von Bakstein nicht bestanden werden. Infolgedessen kommen fast täglich Diebstähle vor. Kürzlich wurden in Australien 79 000 Rabel gestohlen, während an einer aus Siamana entworfenen Geldeinlösung 25 000 Rabel fehlten.

Bunte Allerlei. Ergänzung. A.: Sie wollen die Witwe Goldstein heiraten? Die hat aber eine zweifelhafte Vergangenheit. — B.: Da passen wir ganz gut zusammen; ich habe eine gewisse Vergangenheit.

was, denn feiern ma's Stühlfisch do nimma und his morgen ha's bei Verlobungsfest! ausgeh'n!

„Na, sei net so grauam und mach der sang's Kind unglücklich!“ hat Traubl unter Erden.

„Ah was, Schmarer, dds gibt fe alles, an da Bleib is no loa Frauenzimmer g'hor'n,“ weinerte der Alte.

Gottfried hatte inzwischen seine Fassung wieder gewonnen. Er trat hochgehobenen Kopfes, als erwartete er seinen Gegner auf der Wenzler, vor seinen Dinstel hin und sagte:

„Du tritt dich, wein da mein's, das Ganze ist nur to eine Spielerei, die man morgen bereits wieder vergeffen kann. Ich will dir nur gesehen, das...“

„Na, i will do net hoffen...“ unterbrach ihn Guntzner, Traubl schaut auf das Korn nehmend.

„Lass mich ausreden, Dntel.“ entgegnete Gottfried und seine Stimme bekam ein gewisses Pathos, als ob er auf einer Stundensammlung eine große Rede hielte. „Die Liebe zwischen Traubl und mir ist eine Eitelkeit, keine Zügel. ... heute ist es zwischen uns klar geworden, wir wollen uns fürs Leben annehmen. Hab mein da in deinem durch nichts begründeten Eigenwillig kein Jagd, dann hast du eben die Folgen selbst zu tragen!“

Gottfried. „Dann stieh er mühsam hervor: „Und was werden dds na für Folgen?“

Gottfried hatte sofort erkannt, daß mit Traub die seinem Dntel nichts auszurichten sei, er antwortete deshalb keine Antwort. Der Schall gemaht in ihm die Oberhaut.

„Was es für Folgen hat, willst du wissen?“ fragte er mit der feinsten Miene, die er anzulegen imstande war. „Das ist sehr einfach. Traubl verläßt dein Haus, um in die Stadt zu gehen. Wir werden uns schon wieder bringen...“

„Traubl hatte gerührt den Fißel ihrer Schärfe an die Augen gedrückt und begann zu schluchzen.“

Guntzner war es nicht so recht gefener zu Mut. „Von da Hab merb' ma net laß.“ brumnte er. „Schonaa Dummkopf.“

Gottfried ließ aber nicht nach. „Dann werden wir halt hungern, wenn wir nichts zu essen haben! Was heimlich die Leute bauen werden, wenn der reiche Guntznerbauer, hochgeschätzten Namen besitzt, sein eigen Kind hungern läßt, bloß weil er sie dem Mann nicht zu Frau geben will, der sie natürlich liebt, das ist eine andere Frage.“

Guntzner runzelte die Stirn und presste die Lippen fest aneinander.

„Ja, werden die andern sagen, der Guntzner laßt lieber aus Eigenwillig sein Weib im Elend, es er nadjigt, der Rabenwarter, er ist eben ein diaßd'raes Bauermlader...“

„Werden die andern sagen; ich würde mit natürlich ein solches Heirat, und wenn's noch so wahr ist, nicht erlauben.“

Der Bauer blinnte jetzt erst auf seine Tochter.

„Und du dünkst dein Vater willst verlossen, Traubl?“ fragte er und seine Stimme ließ nicht mehr so rauh und hart wie bisher.

Das Mädchen schlang laut weinend die Arme um den Hals des Vaters.

„Ich kann ohne ihn net leben, Vater...“

Guntzner trat sich bergeweiht hinter den Ohren. Da sah er schon fest. Nachgeben, das hieß er nicht, das widerstrebte seinem ganzen Charakter. Bisher galt nur sein Wille, und man sollte er sich einem fremden Willen beugen.

„Siehst du, Dntel, ich verlange ja nichts Unbilliges, ich werde alles tun, um dein Rad glücklich zu machen!“

Guntzner machte mit der Hand eine abwehrende Bewegung.

Gründung
1837.

C. G. Holtzhausen

Fernsprecher
107.

Wittenberg, Collegienstrasse 90.

Vorteilhafte Angebote für Weihnachtsgeschenke.

Kleid **Reinwollener Koppenstoff**
in praktischen Melangen
6 Meter M. **5,40**

Kleid **Reinwollener Beige** 110 cm.
breit
in hellgrau und mode,
Wert das Doppelte
6 Meter M. **7,50**

Kleid **Reinw. Crepe-Gheviot** 110 cm.
breit
in vielen modern. Farben
6 Meter M. **9,00**

Hauskleid, waschbar bedruckt Eretome
Galtuch oder Bary M. 4,50 bis M. 1,80
Roben im Karton verpackt, mit Besatz
" 14.- bis " 5,50
Halbfertige Ballroben aus Japan, Fall oder Watte
Farbige Seidenstoffe für Roben und Mäntel,
großer Boden, weit unter Preis.
Bluse aus gebreitem oder farzierem Sammet
farzierem Bulgarenstoff " 7,50 bis " 5.-
" 0,70 bis " 0,55
Tändelschürzen aus rot, marine oder mode Satin m. buntem Besatz
weiß Watte m. weißer oder bunter Seiden
" 0,50
Wirtschaftschürze, Reformschürze oder mit Kegelbändern
" 5.- bis " 0,75
Unterwäsche aus Belour, Halbtrach und Calumie
" 20.- bis " 0,90
Woll-Charves aus Seide, Chenille oder Wolle, auch mit Federn
" 12.- bis " 0,50
Damenhemden, weiß Hemden mit Kragen oder Spitze
" 5.- bis " 1.
Handtücher, Dienstboten mit roter Rante, Größe 48 X 96
weiß Drill, Größe 50 X 120 bis 42 X 100
" Jaquard, rein- und Halbleinen Dpb. " 12.- bis " 3,25
" 15.- bis " 5,25
Tischtücher, va. halbleinen u. Jaquard, Größe 115 X 115
va. reinleinen Damast, Größe 150 X 180 Dpb. " 3,50
Wischtücher mit Aufdruck oder farziert Dpb. " 7,50 bis " 1,25
Staubtücher, imitiert Leder, Größe 40 X 40 Dtdz. " " 1,10
Teegedeck mit 6 Servietten und bunter Rante " " 3,25
Wendbezüge, fertig genäht, farziert Flächen " 5,70 u. " 4,90

Wendbezüge aus waschbarem bedrucktem Katun
M. 2,10
1 Dredett, 1 Unterbett und 2 Kissen Qual. II " 11,85
rot und rotrot Qual. I " 15,95
Wäschtücher, halbleinen, 140 X 200 M. 1,95, Größe 150 X 225 M. 3.- bis " 2,60
Taschentücher, weiß gefärbt, 40 X 40 Dpb. " 0,80
weiß Vollbaum mit Quastfaden
prima reinleinen, gefärbt Dpb. " 9,50 bis " 3.-
Teppiche, Arminster, Plüsch, Pinoleum und Germania Dpb. " 195.- bis " 3.-
Gardinen, weiß und cremé. " 27.- bis " 2,25
Tafeldecken und **Wandbehänge** à Stück " 35.- bis " 8.-
Felle und **Fellteppiche**, auch mit Füßstapfen " 25.- bis " 1,50
Heidebuden in Astrachan und Plüsch " 45.- bis " 4.-
Herrenmäntel aus bedrucktem Plüsch oder Fries " 8.- bis " 2,75
Tischdecken aus Zuch, Chenille und " 35.- bis " 1,90
Staubwägen u. **Wandstiefeln** " 45.- bis " 6,75
Kaffeetischen, Größe 140-170 und 115-115, waschbar " 10.- bis " 0,75
Teppdecken aus Wolllatin, Satin und Big " 29.- bis " 2,25
Satin und **Reisestoffen**, mit und ohne Besatz " 5,50 bis " 0,85
Seren-Unterputz, gut sitzend " 45.- bis " 10.-
Knabenanzüge, Blusen und Jacketts " 20.- bis " 2,00
Winterjoppen für Herren und Knaben " 30.- bis " 2,50
Schlafrocke und **Hausjoppen** " 35.- bis " 9,50
Dienstrocke zu Angigen, Sackts, Weisseiden, sehr preiswert.

1 Posten Damen- und Kinderkonfektion der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Preis

Barhendblusen 1,25
in farziert oder gestreift
M. 4,50, 3.-, 2,25 bis M.

Wollblusen 4,50
in aparten Streifen und Caros
M. 17, 14, 11,50, 8,50 bis M.

Seidene Blusen 4,00
aus Japan, Resoline und Taffet
M. 35, 22, 13, 10 bis M.

Fertige Ballkleider 7,00
aus Japan und Watte mit Einlagen
M. 48,-, 32,- 11 und M.

Bewährte Qualitäten Wäschetuche in Stücken à 20 Meter

20 Meter Hemdentuch griffige Qualität Stück M. 6,00.	20 Meter Louisianatuch starbfähig, leinenartig Stück M. 6,75.	20 Meter Louisianatuch mittelfähig, leinenartig Stück M. 8,50.	20 Meter Renforcé feinfähig Stück M. 9,75.	20 Meter Prima Hemdentuch besonders empfehlenswert Stück M. 11,50.
---	--	---	---	---

Mitglied der Einkaufsgenossenschaft: „Verband Mitteldeutscher Manufakturisten“.
Der Verband umfasst ca. 50 Geschäfte, welche gemeinschaftlich ihre Einkäufe machen, und betragen 1904 die gesamten Umsätze dieser Firmen ungefähr M. 6.000.000.

Triumph- u. Phänomen-Fahrräder

bewährtes erstklassiges Fabrikat, sowie auch billigere Fahrräder von 75 Mk. an, mit einjähriger Garantie, halte auf Lager. Ersatzteile dazu stets vorrätig.

Ferner empfehle:

Lang- und Rundschiffchen-Nähmaschinen

vor- und rückwärts nähend, aus einer der bestrenommierten Fabriken Deutschlands.

Selbstgefertigte dauerhaft gearbeitete Trankmühlen u. Rübenschneider

stets vorrätig.

Ferner empfehle mich zur Herstellung von **Bohrbrunnen (Abessinier)** in bester Ausführung.

Alb. Sasse, Schlossermeister, Kemberg.

Consum-Verein Kemberg und Umgegend

G. G. m. b. H.

Sonntag den 3. Dezember cr., nachm. 3 Uhr General-Versammlung

im Gasthof zur preussischen Krone.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes, Beschlusfassung über Gewinnverteilung.
2. Wahl eines Vorstandsmittgliedes (Wahlzettel fürder).
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.
4. Geschäftliches.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Eucalyptus-Kopfwasser, ein Feind der Stahlköpfigkeit, wirkt kopfreinigend und haarwuchsfördernd. Ueberausender Erfolg bei Haarausfall nach kurzer Zeit! Flasche 1,50 M. bei G. Elbe, Apotheker.

Eine Wohnung freizieh
zu vermieten
Löpferstraße 12.
Kalb- u. Hammelfleisch freizieh
empfiehlt
G. Zahn.

Ernst Hesse, Kemberg

Klempneri u. Eisenwarenhandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Eiserne Ofen

als:

Dauerbrandöfen, Regulieröfen, Aufkassöfen, Dampfofen (so g Kanonenöfen) mit und ohne Flamme, Wasserpumpen, Dampfkocher, Guß- u. Schmiedeleplatten in verschiedenen Längen.

• Ofenvorsetzer, Kohlenkasten •

R. Henlöffel, Kupferne u. eiserne Waschkessel, Wringmaschinen, Feilhackmaschinen, Messer u. Gaben, Wirtschaftswagen, Dezimalwagen und Gewicht, Schlittschuhe, Hänge, Tisch- u. Wandlampen, Aufsch. Sturm- u. Handlaternen etc.

Ferner halte noch großes Lager in

Rachelöfen

in verschiedenen Farben und altdeutsch.

Wirtschaft Heute frischen Schellfisch,

mit ca. 2 Morg. Garten, ferner 2 Kühe, 4 Zuchtgänse, Hen, Stroh, Kartoffeln usw. verkauft, am liebsten wie steht und liegt, empfiehl
Böfern, Leipziger-Neum. 5.
Karl Schneiders Ww.

Lehrling

nimmt an sofort oder zu Ostern

Alb. Sasse, Schlossermeister.

Gelucht ein anfängliches, lauberes

Mädchen

zum 1. Januar nach Dresden in gute Stellung. Nähere Auskunft bei

Kütschke, Burgstraße 24 Kemberg.

